

## GeMaMED Informationsfax TECHNIK, Nr. 9

### Computer ABC, Teil 1

Sehr geehrte MEDISTAR-Anwender/innen,

der Umgang mit der Praxis-EDV wird immer komplexer. Hardware, Software und Betriebs-systeme werden immer leistungsfähiger, sind aber auch anfälliger für Störungen nach Aktualisierungen, bei Fehlbedienungen oder Angriffen von außen geworden.

Die richtige Bedienung und Pflege des Computersystems ist deshalb zunehmend wichtiger, um Störungen im Praxisbetrieb zu vermeiden.

Unser neuntes Informationsfax ist der 1. Teil eines mehrteiligen „Computer-ABCs“, in dem gängige, technische Begriffe aus der PC-Welt einfach erklärt werden.

Was macht eigentlich das Mainboard des Computers, welche Aufgabe hat der Router und wozu benötigen Geräte einen Treiber?

Von „A wie Absturz“ bis „Z wie Zugriffsrechte“ erklären wir in dieser Reihe in Kurzform die Bedeutung und / oder Funktionsweise der Begriffe. Wenn diese Bezeichnungen bekannt sind, fällt die Kommunikation zwischen Praxisteam und EDV-Betreuern leichter, ist zeitsparender und damit effektiver für beide Seiten.

Wir empfehlen Ihnen, diese Seiten in einem Ordner zu sammeln oder in Ihrem QM-System abzulegen, so dass die Informationen auch neuen Praxismitgliedern schnell und vollständig zur Verfügung stehen. Vielleicht kann die eine oder andere Information auch Thema in Ihren Teamsitzungen werden.

Alle bisher versendeten Technik-Informationsfaxe finden Sie auch unter [www.gemamed.de/Technik-Tipps.html](http://www.gemamed.de/Technik-Tipps.html)

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße, Ihr GeMaMED-Team

## Computer – ABC A-F

### A

**Absturz** Bei einem Absturz wird ein Programm oder die Funktionalität des Betriebssystems abrupt unterbrochen. Für eine Fehleranalyse ist wichtig zu wissen, was direkt vor dem Absturz gemacht wurde.

**Anti Virus Programm** Als Antivirusprogramm bezeichnen wir eine Software, die anhand von Virensignaturen oder bestimmten Verhaltensweisen versucht einen Virus, Trojaner etc. zu identifizieren, zu stoppen und den „Schädling“ in Quarantäne zu verschieben oder zu löschen. Ein Antivirusprogramm sollte auf jedem Computer in der Praxis installiert sein. Unabhängig davon, ob dieser sich im Internet befindet oder nicht.

**Arbeitsspeicher** Der Arbeitsspeicher (auch RAM genannt) ist das Kurzzeitgedächtnis Ihres Computers. Daten innerhalb des Arbeitsspeichers verweilen immer nur sehr kurz in diesem. Die Verwaltung des Speichers übernimmt das Betriebssystem. In unserem Fall sorgt Windows immer dafür, dass der Arbeitsspeicher optimal verwaltet wird. Sobald man den Computer ausschaltet, ist der Arbeitsspeicher wieder komplett geleert.

**Administrator** Auf einem Computer muss es immer mindestens einen Benutzer geben. Der Administrator ist der „Chef“ am Computer. Er darf alles machen und die Rechte an die „normalen Benutzer“ verteilen.

### B

**B – Bildschirm** Ein Bildschirm sollte mindestens eine Größe von 19 Zoll haben. Damit ist es möglich MEDISTAR in vernünftiger Größe darstellen zu können, ohne dass der Benutzer Augenprobleme bekommt.

**B – Betriebssystem** Das Betriebssystem ist die Softwarebasis jedes Computers. Es bestimmt nicht nur die Benutzeroberfläche sondern ist auch für die Verwaltung der installierten Programme zuständig. Die populärsten Betriebssysteme sind Windows, Mac OS X und Linux. Nicht nur auf Computern findet man Betriebssysteme: Auf jedem modernen, komplexen Gerät (Handy, Fernseher, Tablett-PC) befindet sich ein Betriebssystem.

**B – Browser** Um Inhalte aus dem Internet darstellen zu können wird ein Browser benötigt. Microsoft liefert mit dem Internet Explorer (Windows 7 etc.) und Edge (Windows 10) einen hauseigenen Browser. Sollte man jedoch mehr als nur gelegentlich das Internet nutzen, ist es ratsam sich einen Browser eines Drittanbieters zu installieren. Eine gute Mischung aus Sicherheit und Bedienbarkeit stellt hier z.B. der Browser „Firefox“ dar.

**B – Bios** Bios bedeutet Basic Input/Output System. Im Prinzip steuert das Bios die ersten Aktionen, die im Computer ablaufen, nachdem man den Einschaltknopf gedrückt hat. Vom Bios werden die systemnahen Komponenten auf Funktion überprüft und es koordiniert die

Zusammenarbeit zwischen Festplatten, Arbeitsspeicher, CPU etc. Ohne ein funktionierendes Bios würde nicht einmal das Betriebssystem starten.

**B – Booten** Wenn wir vom „Booten“ sprechen, meinen wir den Start des Computers. Meist wird das Betriebssystem auf der eingebauten Festplatte hochgefahren. Grundsätzlich kann man aber auch von einer CD/DVD booten.

**B – Bluescreen** Einen Bluescreen erkennt man an dem blauen Hintergrund mit weißer Schrift. Die dargestellte Fehlermeldung sieht auf den ersten Blick immer sehr kryptisch aus. Meist jedoch gibt der Bluescreen einen Hinweis auf den Verursacher. Es gibt immer dann einen Bluescreen, wenn eine systemnahe Komponente abstürzt. Meist sind das Treiber oder Bestandteile des Betriebssystems. Nach einem Bluescreen bleibt dem Anwender nur ein Neustart des Computers.

**B – Backup** Wenn man von einem Backup spricht, ist meist die tägliche Datensicherung gemeint. Bei der MEDISTAR-Sicherung wird immer ein komplettes Backup vom Server erstellt. Gesichert werden die Laufwerke C, D und Q. Damit ist sichergestellt, dass der komplette Praxiszustand, inkl. Betriebssystem, nach der Datensicherung wiederhergestellt werden kann.

## C

**C – Computer** Ein Computer ist ein Gerät, das durch vordefinierte bzw. programmierbare Rechenvorschriften Daten verarbeitet. Ohne diese Regeln wäre ein Computer nutzlos, da er nur verarbeiten kann, was ihm die Programmierer vorsetzen. Computer finden sich in vielen modernen Geräten. Selbst in einer Mikrowelle kann ein Computer eingebaut sein. Nur übernimmt er dort viel einfachere Aufgaben, als z.B. der Computer in der Praxis.

**C – Client** Als Client bezeichnet man einen Computer, der über ein Netzwerk mit einem Server verbunden ist. Der Server stellt (in unserem Fall) MEDISTAR zur Verfügung und die einzelnen Clients greifen auf die Daten zu und bearbeiten Sie. Ein Client ist ohne einen Server so gut wie nutzlos.

## D

**D – Desktop** Der Desktop ist die erste Oberfläche, die Windows nach dem Hochfahren des Computers aufruft. Dort findet man diverse Symbole (Verknüpfungen) zu Programmen. Wichtig für den MEDISTAR-Anwender und die Hotline: Die Fernwartung befindet sich auch auf dem Desktop. Um dorthin zu gelangen gibt es drei Möglichkeiten: 1. Sie verkleinern einfach alle offenen Fenster 2. Man klickt mit der Maus ganz unten rechts am Bildschirm auf ein kleines unscheinbares Feld (Desktop anzeigen) 3. Sie drücken auf Ihrer Tastatur die „Windows-Taste + D“ gleichzeitig.

**D – Datenbankfehler** Wenn man mit MEDISTAR arbeitet, kommt es in seltenen Fällen zu Datenbankfehlern. Fehler dieser Art sind in der Oracle-Datenbank zu suchen. Für die Hotline ist dabei die Nummer (12570, 12514...), welche zum Datenbankfehler angezeigt wird wichtig. Bei solchen Fehlern bitte immer zuerst in der Hotline melden.

**D – Dateifehler** Ein Dateifehler wird immer durch eine Nummer mit nachfolgender Buchstaben/Zahlenkombination dargestellt. Beispiel: Fehler 36 ms4.adtsort  
Beim Dateifehler immer den kompletten Fehler notieren oder einen Screenshot von dem Fehler machen und als Fax an die Hotline senden. Wichtig ist auch zu wissen, bei welcher Aktion der Fehler kommt.

**D – Datensicherung** In den meisten Praxen findet die Datensicherung automatisch, über Nacht, statt. Man benötigt dafür eine externe Festplatte mit ausreichend Platz. Gesichert werden dabei die Laufwerke C (System), D (MEDISTAR) und Q (MOVIESTAR). Es wird immer eine Komplettsicherung durchgeführt, so dass immer der Stand der letzten Datensicherung wiederhergestellt werden kann. Eine Besonderheit stellt hier die Datensicherung über „Shadow-Protect“ dar. Hier werden die Daten, zusätzlich zur Nachtsicherung, auch am Tag inkrementell gesichert. Der Zeitraum lässt sich auf bis zu 15 Minuten reduzieren, so dass einem im „Worst-Case“ maximal eine viertel Stunde verloren geht.

## E

**E – E-Mail** Eine E-Mail ist ein elektronischer Brief, der über das Internet versendet wird. Es gibt zahlreiche „Emailprovider“, die oft kostenlos die Nutzung einer Emailadresse zur Verfügung stellen. Weiterhin können auch Anlagen wie PDF-Dateien, Word-Briefe oder Bilder an eine E-Mail angehängt werden. Leider werden mit Emailanhängen auch oft Viren oder Trojaner übertragen. Der Versender der Email nutzt dazu oft eine Neugier erweckende Betreffzeile aus. Bekommen Sie also eine E-Mail von einem ihnen unbekanntem Absender, sollten Sie niemals einen mitgeschickten Anhang öffnen. Vor allem nicht, wenn ein provokanter Betreff wie Mahnung, Androhung von Strafe, Gewinn etc. verwendet wird.

## F

**F – Fernwartung** Die Fernwartung benötigt die Hotline, um aus der Ferne auf Ihren Rechner zugreifen zu können, z.B. um ein Problem anzuschauen. Die Fernwartung lässt sich entweder über den Desktop aufrufen (MS-Fernwartung + Filetransfer starten) oder innerhalb von MEDISTAR über den Punkt Datei -> Fernwartung starten.

**F – Festplatte** Eine Festplatte ist das „Langzeitgedächtnis“ Ihres Computers. Auf ihr werden das Betriebssystem und sämtliche Daten abgelegt.

**F – Firewall** Man unterscheidet zwei verschiedene Arten von Firewalls. 1. Die Softwarefirewall: Eine Softwarefirewall ist Bestandteil von Windows. Ihr Nutzen ist mehr schlecht als Recht und sie wird daher häufig deaktiviert. 2. Die Hardwarefirewall: Eine Hardwarefirewall ist im Prinzip auch eine Softwarelösung. Der Unterschied zur Softwarefirewall ist, dass diese auf einem extra Gerät vor das Praxisnetzwerk geschaltet wird. Der gesamte Internetverkehr wird durch diese „Box“ geleitet und nach bestimmten Regeln gefiltert. Da die Firewall, genau wie ein Router, zwischen Internet und Praxisnetz geschaltet ist, wird die Sicherheit der Praxis deutlich erhöht